

Workshop mit Dorfrundgang

„Ortsbildgestaltung im ländlichen Raum – Baukultur“ | 1. Juni 2017

Auswertung des Dorfrundgangs - „geschärfter Blick“

Die Auswertung des Rundgangs ergab unter anderem, dass die Sichtweise der Fachleute auf das Dorf Börnicke zum Teil grundsätzlich anders ausfällt als die der Laien. Offensichtlich wurde dies beispielsweise in dem Punkt, dass die Fachleute eine Wiederherstellung des Ortsbilds am ehemaligen Anger durch Bebauung für unbedingt erforderlich halten, während andere Teilnehmer und auch Vertreter des Ortes die unbebaute, mit Bürgergärten gestaltete Grünfläche in der Ortsmitte gerade attraktiv und einladend finden.

Das Angerdorf sollte das Leitmotiv für die Ortsentwicklung sein!

Zitat Prof. Nagler

Weitere Kommentare und Eindrücke:

- ☺ Der Ort Börnicke mit seiner dörflichen Struktur so nah an der Stadt ist toll.
- ☺ Es gibt viele sehr schöne und einladende Elemente, wie den Gutshof und das Schloss sowie das Verwaltergebäude am Ortseingang, die gut erhaltenen Arbeiterhäuser an der Hauptstraße, den denkmalgeschützten Bereich um den Dorfteich, die historischen Obstgärten.
- ☺ Der Gutshof bietet gewaltiges Entwicklungspotenzial, eine Verbindung mit dem Schloss (das in Privatbesitz ist) wäre gut, beispielsweise ein Musikzimmer im Schloss, das auch für öffentliche Veranstaltungen genutzt werden kann (Bezug zur Familie Mendelssohn).
- ☺ Eine Empfehlung ist, den Weg um den Ortskern als durchgängigen Rundweg zu erweitern und damit die Dorfstruktur noch besser erlebbar zu machen.
- ☺ Für die Bauerngärten sollte vorgegeben werden, dass dort Obstbäume gepflanzt werden – dies kann verhandelt oder mit Wettbewerben oder Preisen angeregt werden.
- ☺ Alte und neue Struktur sind gut getrennt und erkennbar, im alten Teil sind die Klinkerfassaden gut erhalten.
- ☺ Das Neubaugebiet ist nicht unbedingt so streng zu sehen, hier stört der Individualismus weniger. Es wäre zu prüfen, ob der Bauträger verpflichtet wurde, den Baumbestand an der Straße (Lindenallee) wiederherzustellen, dies würde das Gesamtbild sehr positiv beeinflussen („raumbildendes Grün“).
- ☺ Es sind Flächennutzungsplan, Dorfentwicklungskonzept und Denkmalbereichssatzung vorhanden, keine Gestaltungssatzung.
- ☺ Die in Kürze eröffnende Brauerei und die Aktivitäten der Künstler im Ort eröffnen sehr gute Perspektiven, sie organisieren Veranstaltungen und holen Menschen ins Dorf.

- ☺ Bürgerbeteiligung durch Gemeinschaftsbeete als Lernort für Kinder, durch Künstler und mehrere aktive Vereine, ehrenamtliche Betreuung des Schulmuseums.
- ☺ Aus Sicht einiger der Teilnehmer/innen ist die Grünfläche in der Ortsmitte einladend und lädt zum Verweilen ein.
- ☹ Die Angerstruktur nimmt man nicht mehr als solche wahr, sie ist nur auf dem Plan erkennbar. Er wurde durch die Straße zerschnitten, ein Teil ist jetzt erweitertes Wohngebiet, Kirche und ehemaliges Schulgebäude (heute Museum) sind davon abgeschnitten.
- ☹ Die Grünfläche im Ortskern ist aus baukultureller Sicht störend, da die Bebauung nicht geschlossen und so die ehemalige Angerstruktur noch weniger erkennbar ist.
- ☹ Bebauung innerhalb des ehemaligen Angerbereichs ist außerdem sehr unterschiedlich, die Ausrichtung der Häuser nicht immer stimmig, es gibt Leerstand, der Baumbestand verdeckt z.T. die Fassaden.
- ☹ Das historische Pflaster wurde beseitigt, der dann beschleunigte Verkehr musste durch Geschwindigkeitsbarrieren wieder verlangsamt werden. Die Straßen am Anger werden z.T. als Ausweichstrecken von Pendlern genutzt.
- ☹ Die Straßen durchschneiden die Ortsmitte, ihre Hierarchie an der Kreuzung ist nicht erkennbar.
- ☹ Infrastrukturelle Treffpunkte fehlen
- ☹ Es waren nicht viele Menschen im Ort zu sehen (allerdings: Schlussklasse war am Schulmuseum, zudem war der Rundgang vormittags – also Arbeitszeit)
- ☹ Es sind Flächennutzungsplan, Dorfentwicklungskonzept und Denkmalsbereichssatzung vorhanden, keine Gestaltungssatzung.

